



Bibliographische Daten

Titel: 100 Ausflüge
Ersteller: Franz Dittmar
Signatur: Amb. 8. 1592

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

in Gedicht, die vor trefflichen Steine. Albrecht Dürer verwendete verschiedene Motive aus den alten Steinbrüchen bei seinen Bildern. 1567 ließ der Rat der Stadt damals schon das noch heute vorhandene Brunnlein ausbessern. Der reiche Bierbrauer Schmausenbud erwarb 1670 den jorderen Bud (Hügel) um 70 fl. und legte daselbst einen Bogenherd an. Die Anlagen stammen von dem Kaufmann Gramer (Schöpkater) des Reichsrates Reich. von Gramer-Klett, der den Schmausenbud im Jahre 1830 erwarb. 1834 geriet der Schmausenbud in den Besitz des Kaufmanns Ratner. 1844 wurde er Eigentum des Wirtes Keilholz, dessen Nachkommen ihn heute noch besitzen.

Wügdeldorf ist ein alter Ort, der bereits 1025 gelegentlich einer Reise Kaiser Konrads II., der in Wügdeldorf übernachtete, genannt wird. Die Kirche, mit gotischem Chor, sehenswert; der gotische Teil, ursprünglich eine Kapelle, entstand 1315, der Anbau 1414.

Das sog. Zeltnerischlöschchen (nach dem vorigen Besitzer so genannt) gehörte 1570 dem reichen Konrad Groß, der daselbst ein Haus und ein Hammerwerk besaß. Albrecht Dürer verwendete das frühere „Weiberhaus“ als Motiv auf seinen Bildern.

Naturkunde. Gestein. Das Gelände ist reich an feintkörnlichem Sand (Diluvialsand); der Höhenzug des Schmausenbud besteht aus rötlichem Bergsandstein. Hinter dem Duzendteich und Kalznerweiher sind waldmoorige Striche, die jüngsten Bildungen der Erdoberfläche (Alluvium).

Pflanzen. Die Bodenbeschaffenheit bestimmt den Charakter der Pflanzenwelt. In den Sümpfen trifft man manche seltene Moorpflanze, während der Sand den gewohnten mageren Pflanzenwuchs aufweist. Der Feten dagegen zeigt eine mannigfaltigere Flora. Duzendteich: Auf dem Wasser die weiße und gelbe Seerose (*Nymphaea candida* und *Nuphar luteum*), das Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia*), die Schwanblume oder Wasserviole (*Natunus umbellatus*). An den sumphigen Rändern die Moosbeere (*Vaccinium Oxycoccos*), während an den trockenen Stellen hier wie im ganzen Reichswald die Schwarzebeere (*Vaccinium Myrtillus*) und die Preisel- oder Steinbeere (*Vaccinium vitis Idaea*) sehr häufig vorkommen und in Massen gesammelt werden. Der mit Hangvorrichtung für Insekten ausgestattete Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) in Moospolstern, die Schwertlilie (*Iris Psoudacorus*) mit großen gelben, das Sumpflutauge (*Comarum palustre*) mit kleinen roten Blüten, dann der Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) mit fein ausgefrachten, fast weiß und rosa Blüten. Kalznerweiher: Im Sumpfe die seltene Schlangenwurz wegen des länggestreckten Wurzelstockes so genannt (*Calla palustris*) und viele Pflanzen, die wir am Duzendteich antreffen. Am Schmausenbud an schattigen Stellen im ersten Frühjahr mauerhohli der gelbe Kuslatis (*Tussilago Farfara*); hinter der Weid der giftige Seidelbast (*Daphne Mezereum*). Überall in den Höhlenwäldern der Felsenstauer (*Sarothamnus scoparius*).

Tiere. Der Duzendteich ist reich an Fischen: Karpfen, Hechten, Zehleihen, in den Zuflüssen das kleine Hennage. Hinter dem Teich ist die giftige Kreuzotter nicht selten. Das Gelände birgt auch seltene Käfer, wie Wasserkäfer, Kautkäfer, Weichkäfer u. a. Von niederen Tieren ist der grüne Krampolch, im Duzendteich lebend, zu erwähnen. (Um Wiederholungen zu vermeiden, sei, was die Tierwelt betrifft, bei den Besichtigungen des Reichswaldes ein für allemal das auf Seite 7-9 Gesagte verwiesen).